

Jugendtreff erhält eine eigene Heizung

Gemeinderäte sprechen sich gegen Anschluss an die neue Anlage in der Schule aus

GLASHÜTTEN

Im Jugendtreff im ehemaligen Feuerwehrhaus wird eine neue Heizungsanlage eingebaut. Darauf verständigten sich die Gemeinderäte in ihrer jüngsten Sitzung.

Zunächst ging es jedoch um die von Bürgermeister Werner Kaniewski aufgeworfene Frage, ob ein Anschluss an die neue, im Zuge der energetischen Sanierung in Schule und Mehrzweckhalle eingebauten Pelletsheizung erfolgen oder eine separate Lösung angepeilt werden soll. Im Falle einer Fernleitung zu Schule und Mehrzweckhalle wäre Eile geboten, so Kaniewski, um diese vor den geplanten Pflasterarbeiten im Pausenhof der Schule, die im Frühjahr angegangen werden sollen, zu verlegen.

Mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde, die voll hinter dem Projekt Jugendtreff steht und dieses unterstützt, wurde das ehemalige Feuerwehrhaus ausgebaut und seit November 2008 mit viel Leben erfüllt. Die Fäden im Hintergrund zieht Jugendbeauftragter Werner Kirchbach. Glashütten wird beim Thema Offene Jugendarbeit als Vorzeigegemeinde betitelt. Laut Kirchbach ist die Installation einer neuen Heizung dringend notwendig, da die bisherigen Nachtspeicheröfen nur mit geringer Kapazität ausgestattet sind und nicht



Seit über vier Jahren sorgt der Jugendverein „FUN 4 YOU“ im Jugendtreff für ein attraktives und abwechslungsreiches Angebot für Kinder und Jugendliche in Glashütten. Eine neue Heizungsanlage soll für einen noch angenehmeren Aufenthalt sorgen.

Foto: Jenß

für ausreichende Beheizung sorgen können.

Architekt Berthold Hofmann (Thurnau) stellte zwei Alternativen vor. Zum einen würde der Einbau einer separaten Gasheizung mit Wärmeverteilung durch Heizkörper und Pumpe 9500 Euro kosten. Bei einer Fernwärmeleitung würden vor allem die Kosten für die Erdarbeiten in Höhe von 15 000 Euro stark ins Gewicht fallen. Deshalb würde eine Heizung mit Gas von der Ausstattung billiger kommen. Deutlich machte der Architekt auch, dass eine Dämmung der Decke dringend zu empfehlen ist. Auch zwei Außenmauern seien nicht ausreichend gedämmt. Die Kosten für eine umfassende Dämmung bezifferte Hofmann auf 15 000 Euro.

Zunächst steht eine Heizung im Vordergrund, so Kaniewski. Eine Dämmung könne später erfolgen. Zweiter Bürgermeister Hartmut Wagner (AFW) schlug vor, die Kosten für einen Wärmeschutz auf mehrere Haushaltsjahre zu verteilen. Wichtig sei die kurzfristige Lösung für eine neue Heizung. Für eine umweltfreundliche Pelletsheizung im Jugendtreff sprach sich Andreas Opel (CSU) aus. Harald Bauer (parteilos) machte sich ebenfalls für eine separate Lösung stark. Schließlich gab es eine einhellige Zustimmung für eine eigene Heizungsanlage im Jugendtreff. dj